

Bertha Blau, geb. Fischl – Biografie komplett



Bertha Blau ca. 1930 © Familienbesitz R. Greenwald

Bertha Fischl wurde am 30. Juni 1867 in Prag geboren. Ihre Eltern waren Alois Fischl und Wilhelmine Taussig. Die Familien stammten aus Tschechien; in Prag wurden alle Kinder von Alois und Wilhelmine geboren.

Bertha war das achte von zwölf Kindern:

- Caroline Marcus * 28.02.1858 – 10.11.1943 in Ohio, USA
- Ernst Fischl * 28.01.1860 – 1939 in Prag (CS)
- Helene Heller * 04.11.1861 – 30.08.1929 in Teplitz (CS)
- Robert Fischl * 19.12.1862 – 03.04.1902 in New York, USA
- Rosa Buka * 18.01.1864 – 02.01.1940 in Berlin
- Hermine Kind * 27.05.1865 – 04.01.1954 in New Jersey, USA
- Leopold Fischl * 10.06.1866 - ?
- Bertha Blau * 30.06.1867 - 1955 in Connecticut, USA
- Emil Fischl * 26.11.1868 – 02.08.1933 in New York, USA
- Oskar Fischl * 18.12.1872 - ?
- Paul Fischl * 12.06.1874 – 14.02.1927 in Pennsylvania, USA
- Sofia Fischl * Geburts- und Sterbedaten unbekannt

Bertha heiratete am 1. Februar 1894 den Berliner Sanitätsrat Dr. Louis Blau (geb. 11.9. 1848). Louis Blau war auf Ohrenheilkunde spezialisiert, und hatte hierzu auch ein medizinisches Fachbuch veröffentlicht. Das Ehepaar lebte in Berlin.

Bertha und Louis Blau hatten zwei Kinder:

- Charlotte (* 25.11.1893 oder 1894 in Berlin)
- Rudolf Blau (* 22.09.1896 in Berlin)

Bis 1903 wohnte die Familie in der Schöneberger Postdamer Str. 31 a

**Blau, L., Dr. med., pr. Arzt, Spezialarzt f. Ohren-
krankheiten, W Potsdamerstr. 31 a. (Tel.
VI. 2201.) 8½–10, 4–6.**

und ab 1904 in der Genthiner Str. 16.

**Blau, L., Dr. med., pr. Arzt, Sanit. Rat, Spezial-
arzt f. Ohrenkrankheiten, W Genthinerstr. 16 I.
(Tel. VI. 2201.) 8½–10, 4–6.**

Am 21. Juni 1920 verstarb Dr. Louis Blau und wurde auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee beigesetzt.



Die verwitwete Bertha Blau lebte noch bis 1931 in der Genthiner Str. 16, wie das jüdische Adressbuch ausweist.

Blau, Berta, Frau Geheimrat,
K*W 35, Genthiner Str. 16

1932 und 1933 wohnte sie unter dem Namen ihres verstorbenen Ehemannes in der Schlangenbader Str. 89.

89 Blau L., ev. Geh. San.
Rat T.

Danach ist sie zunächst nicht mehr zweifelsfrei im Berliner Adressbuch zu finden.

1939 zum Zeitpunkt der Volkszählung lebte Bertha Blau bei ihrer Nichte Marie Blau, geb. Marcus in Charlottenburg, Kaiserdamm 13.

—Marie u Bertha Blau Charlö Kaiserdamm 13 T.

Marie Blau (* 10.08.1881) war die Tochter von Berthas ältester Schwester Caroline, verheiratete Marcus.

Marie hatte 1903 den 16 Jahre älteren Chemiker Dr. Fritz Blau (1865 in Wien - 1929 in Berlin) geheiratet. Fritz war der Sohn von der Johanna Blau, geborene Taussig, der Schwester ihrer

Großmutter Wilhelmine Fischl, geborene Taussig (also der Kusine von ihrer Tante Bertha).
Dr. Fritz Blau trug maßgeblich zur Entwicklung der Glühlampe bei, die 1906 unter dem
Warenzeichen OSRAM auf den Markt gebracht wurde.
Marie verwitwete 1929.

Bertha Blaus Sohn Rudolf (*1896) studierte wie sein Vater Louis Medizin.
1927 bis 1930 wohnte er in der Voltastr. 34. Mit dieser Adresse stand er auch im Jüdischen
Adressbuch von 1929.

— Rudolf, Dr. med., pr. Arzt, N 31, Volta-
straße 34 I. T. Gumb. 8677. 4 1/2—7.

Rudolf heiratete Edith Behrendt. 1935 wurde der Sohn William geboren.

Ab 1930 (so auch im Jüdischen Adressbuch von 1930) bis zur Emigration 1938 lebte die Familie in
der Brunnenstr. 76.

— Rudolf, Dr. med., pr. Arzt, N 31, Brunnen-
straße 76 T. D 4 Gumb. 2562.

Rudolf Blau emigrierte bereits 1936 in die USA, da er – wie nahezu alle jüdischen Ärzte und
Akademiker - von beruflichen Einschränkungen betroffen war.
Seine Frau Edith und Sohn William kamen 1938 nach.

**Am 2. August 1939 konnte Bertha Blau zu ihrem Sohn Rudolf und seiner Familie in die USA
emigrieren.**

Bertha Blau starb 1955 in Waterbury, Connecticut, USA. Ihr Sohn Rudolf starb 1962 in
Waterbury.



Bertha Blau ca. 1953 © Familienbesitz R. Greenwald

Von Berthas Enkel William wird überliefert, dass er ein sehr enges Verhältnis zu seiner
Großmutter hatte (Email Robin Greenwald-Blau vom 5.9.2021).

*„I did speak to my father, William Blau. He has very fond memories of living in Waterbury,
Connecticut, where the family settled, with his grandmother Bertha. They had a very special
relationship, sharing in particular a love of classical music. Bertha was a piano player and my
father thinks she also gave piano lessons. Her late husband, Louis Blau, was a medical doctor of
the ear and was an author of a section of a book called „The Art of Healing the Ear*

(Ohrheilkunde)“. Bertha was born Bertha Fischl, and is described by my father as a gentle soul, who was very good to him.

[...]

My father knows that he and his mother, Edith Blau, came over on a ship called the Stattendam in 1938 when he was 4. His father had come a year or two before my grandmother and father when he was no longer allowed to practice medicine because he was Jewish. He saw the writing on the wall (in other words, he saw that things were getting bad in Germany), and so he arranged to go ahead to establish a practice in America and then send for his wife and son, and later, his mother Bertha. My father tells a story of just before he and my grandmother Edith left Germany. Edith was summoned to the Gestapo office and was terrified that she wouldn't come back. She told her sister, Hilda Behrend, "If I don't come back, find a way to get the boy to his father in America." When she went to the Gestapo office, the officer asked her, "You and your son have tickets to the ship and visas?" He asked to see all the paperwork, and when she showed it to him, he said, "Make sure you are on the ship without fail." I'm so thankful that my grandparents and father were able to stay safe and leave Germany in time, and get to America."

Bertha Blaus Nichte Marie (* 10.08.1881) emigrierte mit Hilfe ihrer Brüder Alois und Adolf Marcus am 8. Januar 1941 über die Dominikanische Republik in die USA, wo sie bei ihren Brüdern lebte.

Auch die Mutter Caroline Marcus, geb. Fischl, konnte noch ins Exil nachgeholt werden.

Caroline starb mit 85 Jahren bei ihrer Tochter und ihren Enkelsöhnen in Cininatti, (Ohio, USA) am 10. November 1943.

Marie Blau, geb. Marcus starb am 16. Februar 1944 in Cincinnati, Hamilton, Ohio, USA.

Schicksal von Bertha Blaus Tochter Charlotte

Charlotte (* 1893) heiratete Dr. Max Kurrein (* 15. April 1882 in Linz). Max Kurrein war zunächst Dozent an der Technischen Hochschule in Berlin, und wurde 1923 zum Professor berufen. Das Ehepaar hatte zwei Kinder:

- Fritz Georg Kurrein (*1918 in Berlin, +1992 in Rye, East Sussex, UK)
- Ina (*1922 in Berlin), verheiratet mit Chanoch Dimon.

Die Familie wohnte bereits ab 1922 nachweislich Adressbuch in der Nussbaumallee 12.

**Kurrein, Max, Dr., Dozent a. d. Techn. Hochschule,
Charlottenburg, Nussbaumallee 12 I. T.**

Max Kurrein hatte einen Zwillingenbruder Herbert. Dieser war promovierter Chemiker. Ab 1924 stehen beide Brüder im Adressbuch: Max und seine Familie weiterhin in der Nussbaumallee in Charlottenburg, sein Zwillingenbruder Herbert in Niderschöneweide in der Berliner Str. 50.

**Kurrein, Herbert, Dr. chem., Niderschöneweide,
Berliner Str. 50.
— Max, Prof. Dr. techn., Charlottenburg, Nussbaumallee 12 I. T. Wilh. 2238.**

so auch im Jüdischen Adressbuch von 1931

Kurrein, Dr. Herbert, Nieder-
schöneweide, Berliner Str. 50
Kurrein, Prof. Dr. Max, Charlotten-
burg, Nußbaumallee 12

Im Dezember 1933 emigrierten die Zwillingbrüder Kurrein mit ihren Familien nach Palästina.
1934 findet man Max ebenso wie Herbert Kurrein letztmalig im Berliner Adressbuch.

Charlotte Kurrein, geb. Blau, starb in Haifa.

Bertha Blaus Enkel, Charlottes Sohn Fritz Georg Kurrein (*1918) wanderte nach England aus, er starb 1992 in Rye, East Sussex.

Bertha Blaus Enkelin Charlottes Tochter Ina (* 1922 - ?) heiratete in Israel Chanoch Dimon (* 1914 - 2002).

Schicksal der Geschwister von Bertha Blau, geborene Fischl:

Vier Geschwister von Bertha Blau starben bereits vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten, wobei drei von ihnen – Robert, Emil und Paul - aus der Tschechei in die USA ausgewandert waren und dort starben. Helene starb in Teplitz.

Zwei Geschwister starben nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten:

1939 ihr Bruder Ernst Fischl in Prag und

am 2. Januar 1940 die Schwester Rosa Buka, geb. Fischl in Berlin; sie wohnte zum Zeitpunkt der Volkszählung 1939 in der Fasanenstr. 67.

Zwei Schwestern - Caroline und Hermine - konnten nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wie Bertha in die USA emigrierten und starben nach dem zweiten Weltkrieg.

Von drei Geschwistern – Leopold, Oskar und Sofia - konnten keine näheren Informationen gefunden werden.

Für Bertha Blau und ihre Nichte Marie Blau wurden am 7. Oktober 2022 am Kaiserdamm 13 in Berlin-Charlottenburg Stolpersteine verlegt.

Die Urenkelin von Bertha Blau – Ms. Robin Greenwald-Blau – ihre Tochter, ihr Sohn und ihr Ehemann nahmen an der Verlegung teil.

Recherche:

Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH und Sabine Davids